

# Volkshochschule der Stadt Osnabrück

## Zweiter Bildungsweg



## **Brücke ins Studium: Hochschulvorbereitungskurse**

**2011/2012**

**Ein Angebot für Interessierte  
ohne und mit Hochschulreife**

### **Inhalt:**

- 1. Wen sprechen wir mit den Kursen an?**
- 2. Teilnahmebedingungen**
- 3. Welche Unterrichtsfächer bzw. Kurs-Module gibt es?**
- 4. Hochschulzulassungsprüfung und Unterrichtsorganisation**
- 5. Inhalte und Ziele der Lehrgangsmodule des allgemein bildenden Unterrichts**
- 6. Kursmodule für Bewerber mathematischer und naturwissenschaftlicher Studiengänge**
- 7. Anmeldeverfahren und Anmeldefristen**
- 8. Entscheidungshilfen für die Wahl eines geeigneten Studienfaches**

## 1. Wen sprechen wir mit den Hochschulvorbereitungskursen an?

Dieses Kursangebot richtet sich an Studieninteressierte mit und ohne Hochschulreife.

Interessierte ohne Abitur und ohne Hochschulreife werden auf eine **Hochschulzulassungsprüfung** vorbereitet, vielfach auch „**Immaturenprüfung**“ oder „Z-Prüfung“, „Zulassungsprüfung“ genannt. Wer diese Prüfung erfolgreich besteht, ist berechtigt, an einer niedersächsischen Universität oder Fachhochschule in einer selbst gewählten Fachrichtung zu studieren.

Entsprechend orientiert sich der Lehrgangsaufbau an der „**Verordnung über die fachbezogene Hochschulzugangsberechtigung durch Prüfung (HZbPrüfVO)**“ des Landes Niedersachsen. Die nächsten Prüfungen finden von Januar bis Juni 2012 statt.

**Zugleich sind Studienbewerberinnen und Bewerber angesprochen, die nach dem Niedersächsischen Hochschulgesetz durch ihren Beruf schon die Berechtigung zum Studium haben.** Durch den Kursbesuch können sie früher erworbene Kenntnisse in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Deutsch, Mathematik oder Englisch auffrischen, vertiefen und Wissenslücken in diesen Gebieten aufarbeiten. **Diese Kursteilnehmenden mit vorhandener Studienberechtigung nehmen nur an den Kurs-Modulen teil, aber absolvieren nicht die o. g. Zulassungsprüfung am Kursende.**

Besonders dann, wenn der (Berufs-)Schulbesuch schon länger zurück liegt, wenn nach dem Berufsabschluss eine Zeit lang praktisch gearbeitet wurde, oder wenn ein Familienhaushalt geführt wurde, wenn früher Erlerntes nicht mehr sicher verfügbar ist, bieten die Hochschulvorbereitungskurse eine gute Möglichkeit, sich auf den Studienbeginn vorzubereiten. **Der Übergang vom Beruf in das Studium wird wesentlich erleichtert. So kann die Gefahr eines frühzeitigen Studienabbruches durch Überforderung vermieden werden.** Der Kursbesuch hilft Ihnen, das erste Fachsemester in der Hochschule mit Selbstvertrauen und Souveränität zu bewältigen.

Viele nutzen durch diese Kurse die Chance, ein den persönlichen Interessen entsprechendes Studium aufzunehmen und sich so neue persönliche und berufliche Perspektiven zu eröffnen. Manche besuchen die Kurse aber auch »einfach nur für sich selbst« um ihre Allgemeinbildung zu verbessern, geistig fit zu bleiben, in der Gesellschaft mitreden zu können und eine neue persönliche Orientierung zu finden.

Die Volkshochschule der Stadt Osnabrück hat in mehr als 30 Jahren Tausende Kursteilnehmende erfolgreich auf den Start ins Studium vorbereitet! Viele von ihnen arbeiten heute als Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Psychologinnen, Sozialpädagogen, Betriebswirte, leitende Angestellte usw.

## 2. Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

Die folgenden Voraussetzungen gelten nur für Studienbewerber/innen, die noch die Hochschulzulassungsprüfung absolvieren müssen. Bei vorhandener Hochschulreife ist eine Kursteilnahme ohne weitere Voraussetzungen möglich.

Als schulische Voraussetzung ist der Realschulabschluss erwünscht, wenngleich dieser nicht unbedingt erforderlich ist und ein Sekundar I - Abschluss (Hauptschulabschluss nach Kl. 10) reichen würde.

Eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung und eine zweijährige Berufspraxis im erlernten Beruf sollen gegeben sein. Wer nach der Ausbildung nicht

im erlernten Beruf gearbeitet hat, soll mindestens drei Jahre in anderen Berufsbe-  
reichen gearbeitet haben. Anstelle einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder  
der anschließenden Berufspraxis kann auch eine mehrjährige Tätigkeit im eigenen  
Familienhaushalt mit mindestens einem zu erziehenden Kind oder einer pflegebe-  
dürftigen Person oder eine fünfjährige Berufstätigkeit außerhalb der Familie aner-  
kannt werden. Soziale Dienste, weitere Ausbildungen und betreute Praktika von 1  
bis 6 Monaten können auf die Berufszeiten angerechnet werden. Näheres ist unter  
**§ 3 der Prüfungsordnung** angegeben.

Sollten zu Beginn des Lehrganges die Berufszeiten noch nicht erreicht sein, können  
sie im Lehrgangsverlauf erfüllt werden.

Eine altersmäßige Grenze nach unten oder oben gibt es nicht – im Gegenteil, wir  
begrüßen es, wenn Menschen unterschiedlichen Alters zusammen lernen.

### 3. Welche Unterrichtsfächer bzw. Kurs-Module gibt es?

#### a) Allgemeinbildender Unterricht

In diesem Unterricht sollen grundlegende und zur Allgemeinbildung zählende  
Kenntnisse, Kompetenzen, wissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken er-  
worben werden, die man von allen zukünftigen Studierenden erwarten muss.  
Unterrichtsschwerpunkte und Module sind die Fächer **Deutsch, Sozialwissen-  
schaft, wissenschaftliches Arbeiten und Denken, Lern- und Studientechni-  
ken, Mathematik und Englisch**. Die Ziele und Inhalte werden unter Nr. 5 weiter  
unten im Einzelnen beschrieben.

Diese Fächer breiten auch auf den **allgemeine Prüfungsteil** nach § 4 ff. der o. g.  
Prüfungsverordnung vor.

#### b) Spezifisch studienfachbezogener Unterricht

Bei genügender Interessentenzahl bieten wir auch **Module zur Einführung in die  
fachwissenschaftlichen Methoden und Inhalte von Studiengängen und Stu-  
dienfächer** vor. Wir haben die Möglichkeiten, Einführungen in ein breites Spektrum  
von Studienfächern aus den Geistes-, Sozial- oder Naturwissenschaften durchzufüh-  
ren.

Hervorzuheben ist das Angebot in Mathematik auf dem Niveau der gymnasialen  
Oberstufe, unter Nr. 6 im Detail beschrieben. Besonders unterstützen wir durch  
dieses mathematische Angebot diejenigen zukünftigen Studierenden, die in den  
Studiengängen mathematische und statischen Inhalte haben: Ingenieurwissen-  
schaften, Mathematik, Psychologie oder Wirtschaftswissenschaften und weitere. In  
diesen Modulen lernen Sie spezifische Fragestellungen und Methoden Ihres zukünf-  
tigen Studienfaches kennen und erwerben fachwissenschaftliche Grundlagen, um  
das erste Studiensemester erfolgreich zu bewältigen.

Diese Module breiten die Teilnehmenden ohne Hochschulreife auch auf den **beson-  
deren Prüfungsteil** nach § 4 ff. der Prüfungsverordnung vor.

### 4. Hochschulzulassungsprüfungen und Unterrichtsorganisation

Der Lehrgangsaufbau hängt eng mit der Zeitstruktur der o. g. Hochschulzulas-  
sungsprüfungen zusammen.

Die Hochschulzulassungsprüfungen im **allgemeinen Prüfungsteil** (vorbereitet  
durch die allgemein bildenden Fächer unter Nr. 3a) finden in der Regel im Januar  
und Februar eines Jahres statt. Wenn Sie diese Prüfungen erfolgreich absolviert

haben, können Sie im Mai und Juni die Prüfungen im **besonderen Prüfungsteil** (Ihre gewählte Studienfachrichtung) absolvieren.

Die Hochschulvorbereitungskurse gibt es als Abendkurs und als Tageskurs. Die nächsten Kurse beginnen im Februar 2012.

Wir beginnen im Februar mit dem Unterricht in den allgemein bildenden Fächern **Deutsch, Sozialwissenschaft, Mathematik und Englisch**. Das sind die Fächer zur Vorbereitung auf den allgemeinen Teil der Hochschulzulassungsprüfung. Dieser Unterricht wird im Dezember 2012 abgeschlossen.

Ab Herbst 2011 werden Module und Seminare des studienfachbezogenen Unterrichts (besonderer Prüfungsteil) geplant. Diese Seminare werden im Mai 2012 abgeschlossen sein.

### **Der Unterricht in den allgemein bildenden Fächern findet in Form eines Tageskurses oder als Abendkurs statt.**

Der **Tageskurs** findet an fünf Vormittagen in der Woche von Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11.45 Uhr, statt. (ca. 600 Ustd. in 2 Semestern)

Der **Abendkurs** findet an drei Abenden in der Woche, jeweils von 18.30 bis 21.45 Uhr, statt. Unterrichtstage sind Montag, Mittwoch und Donnerstag. (ca. 450 Ustd. in 2 Semestern).

Der **studienfachbezogene Unterricht (besonderer Prüfung steil)** ist in der Regel in Form von Tagesseminaren an einem Sonnabend organisiert. Diese finden durchschnittlich einmal im Monat statt, jeweils von 9. bis 19.00 Uhr. Im Fach Mathematik ist der Unterricht wöchentlich am Freitagnachmittag von 16.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

In den niedersächsischen Schulferien findet kein Unterricht statt.

## **5. Inhalte und Ziele der Lehrgangsmodule des allgemein bildenden Unterrichts**

### **Unterrichtsmodul Deutsch und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens**

#### **5.1 Fach Deutsch**

Der Deutschunterricht konzentriert sich neben allgemein bildenden Fragen vorwiegend auf die Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung im allgemeinen Teil der Prüfung der Hochschulzulassungsprüfung im Fach Deutsch (3-stündige Bearbeitung eines Sach- bzw. literarischen Textes).

Daraus ergeben sich im Wesentlichen drei inhaltliche Schwerpunkte:

5.1.1 Inhaltsangabe bzw. Textwiedergabe (literarischer und argumentativer Texte).

5.1.2 Analyse sprachlicher bzw. stilistischer Besonderheiten hinsichtlich ihrer Funktion in Bezug auf die Textaussage.

5.1.3 Erörterung, Argumentation (Stellungnahme zu einem Problem bzw. zu einer Meinung).

Bei der Bearbeitung eines von drei zur Verfügung gestellten Texten sollen die BewerberInnen folgende Fähigkeiten nachweisen:

- Erfassen des Themas und Verständnis des wesentlichen Inhalts des gewählten Textes
- Zusammenfassende, sprachlich selbstständige Wiedergabe des Textes
- Darstellung der Intention des Verfassers
- Analyse sprachlicher Merkmale informativer und argumentativer Texte (Textstruktur, Ausdrucksintention, semantische Befunde)
- Übungen zur Bearbeitung sprachlicher Charakteristika literarischer Texte
- Herauslösen der in dem Text entwickelten Argumente/Sichtweisen.
- Argumentative Auseinandersetzung mit dem Text und Entwicklung einer begründeten Stellungnahme.
- Allgemeine Sachkenntnis zum gestellten Thema und Einordnen des Sachverhalts oder des angesprochenen Problemkreises in dem zugehörigen größeren Zusammenhang.
- Strukturierung der eigenen Erörterung.
- Sicherheit im Gebrauch der deutschen Sprache.
- Bei Bedarf (aber nur eingeschränkt): Interpunktion, Grammatik, Neue Rechtschreibung
- Eine literatur- oder sprachwissenschaftliche Bearbeitung des Textes ist nicht Gegenstand der Prüfung.

Dieser Kriterienkatalog bezieht sich auf zwei Textsorten, die alternativ von den BewerberInnen bearbeitet werden können:

- Sachtexte
- Literarische Texte

Erwartet und bewertet werden sollen Bearbeitungsschwerpunkte zu folgenden Kategorien:

- Inhaltsangabe
- Analyse eines Sachtextes/Literarischen Textes
  - Struktur, Sprache und Stil
  - Kommunikative Situationen des Textes
  - Textfunktionen, Adressatenbezug
- Erörterung
  - Fragen zur Beurteilung und Verwendung des Textes

## **5.2 Fach Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens**

Ziele des Faches sind, Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen zu lernen, Literatur gezielt zu ermitteln und auszuwerten, Schreibhemmnisse zu überwinden, strukturierte und schlüssige Referate und Hausarbeiten vorzubereiten, Referate und Ergebnisse souverän vorzutragen und zu präsentieren. Ebenfalls sollen Prüfungssängste und Lernhemmnisse bearbeitet und abgebaut werden. Weiteres Ziel ist die Anleitung zum selbst organisierten und aktivierenden Lernens durch Förderung und Forderung von Eigeninitiative und Eigenverantwortung.

Die Themen und Schlüsselqualifikationen im Einzelnen:

- Was ist Wissenschaft und wissenschaftliches Arbeiten? Standards wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens
- Profiling – persönliche Stärken- und Schwächenanalyse
- Eigen- und Fremdwahrnehmung im Lernen
- Literatur recherchieren, die Arbeit mit Fachliteratur
- Themenfindung und –auswahl
- Das Schreiben eines Exposé
- Das mündliche Referat
- Vortragstechniken und Rhetorik

- Präsentationstechniken und Visualisierung
- Wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und bibliografieren
- Wissenschaftliche Texte bearbeiten: Exzerpieren und Randbemerkungen
- Das schriftliche Referat: Die Angst vor dem leeren Blatt
- Wissenschaftliche Formen des Zitierens, Quellen- und Literaturverzeichnisse
- Protokolle und schriftliche Hausarbeiten
- Neue Medien in der wissenschaftlichen Arbeit
- Das Gliederungs- bzw. Thesenpapier
- Feedback-Regeln
- Die inhaltliche und mentale Vorbereitung auf schriftliche und mündliche Prüfungen
- Zeitmanagement und Prüfungsstrategien
- Methodentraining und Arbeitstechniken
- Kommunikation und Präsentation
- Medienkompetenz und Informationsbeschaffung
- Studium und Zeitgeschichte
- Bildung und Bildungsprozesse im Kontext von Studium
- Angstbearbeitung und Angstabbau in Prüfungssituationen
- Schlusscoaching

Im Unterrichtsmodul Deutsch und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens können die genannten Techniken und Methoden anhand von bedeutsamen kulturellen, zeitgeschichtlichen und sozialwissenschaftlichen Themen vermittelt werden, wie zum Beispiel:

Geschichte des 20. Jahrhunderts, Gesellschaft und Geschichte der BRD, Arbeit und Wirtschaft, Bildungspolitik und Erziehungsfragen, Umgang mit Massenmedien und weitere auch mit den Kursleitenden abgesprochene Themen

### 5.3 Fach Mathematik

#### Allgemeinbildender Unterricht in Mathematik

Ziele des Moduls:

- Wiederholung und Festigung der Lerninhalte der gymnasialen Sekundarstufe I
- Erlernen von strukturierendem, analysierendem und systematischem Vorgehen beim Lösen von mathematischen Problemstellungen, das auch auf andere Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens übertragen werden kann.
- Vorbereitung auf die 3-stündige Klausur der Hochschulzugangsprüfung (Januar 2013)

#### Kurs-Modul 1

Thema: Algebraische Grundlagen und lineare Gleichungen

Die Lerninhalte dieses Kursmoduls sind besonders wichtig und grundlegend für alle, die im Studium mathematische Grundkenntnisse der Sekundarstufe I benötigen. Schwierigkeiten im Studium resultieren oft aus Lücken in diesem elementaren algebraischen Bereich.

Zeitliche Struktur: Februar 2012 bis Juli 2012

- **Tageslehrgang:** wöchentlich 6 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten (UE); entspricht ca. 98 UE
- **Abendlehrgang:** wöchentlich 4 UE; entspricht ca. 68 UE

Lerninhalte:

- Termumformungen (Zahlbereichserweiterungen bis zum Körper der reellen Zahlen; Terme mit Variablen; unterschiedliche Vorzeichen; Klammern; Brüche; Wurzeln; Potenzen)

- Gleichungen und Gleichungssysteme (lineare und quadratische Gleichungen; Bruch- und Wurzelgleichungen; einfache Gleichungen 3. und 4. Grades; Gleichungssysteme mit 2 Variablen und 2 linearen oder quadratischen Gleichungen; exakte mathematische Schreibweise von Definitions- und Lösungsmenge)
- Lineare Funktionen (Definition der Funktion allgemein; exemplarisches Arbeiten am Beispiel der linearen Funktionen; Bestimmung der Steigung, Achsenschnittpunkte und Schnittpunkte mehrerer Geraden; Untersuchung auf Parallelität und Orthogonalität; Darstellung linearer Funktionsgraphen im Koordinatensystem; Lösung komplexer Aufgabenstellungen z.B. aus betriebswirtschaftlichen und naturwissenschaftlichen Anwendungsbereichen)

## Kurs-Modul 2

Thema: Vertiefung und Erweiterung des Funktionsbegriffes; Grundlagen der Euklidischen Geometrie

Die Lerninhalte dieses Kursmoduls bauen auf denen des Moduls 1 auf und stellen eine Erweiterung dar. Das Modul ist empfehlenswert für alle, die ein mathematisch-naturwissenschaftlich geprägtes Studium anstreben und ihre Grundkenntnisse im Bereich des Sekundarstufen I - Stoffes festigen wollen.

Zeitliche Struktur: August 2012 bis Dezember 2012

- **Tageslehrgang:** wöchentlich 6 UE; entspricht ca. 84 UE
- **Abendlehrgang:** wöchentlich 4 UE; entspricht ca. 56 UE

Lerninhalte:

- Vertiefung des Funktionsbegriffes (Betrachtung der allgemeinen quadratischen Funktion als Veränderung der Funktion  $f : x \rightarrow f(x) = x^2$  und einfacher gebrochen-rationaler Funktionen als Veränderung der Funktion  $f : x \rightarrow f(x) = \frac{1}{x}$ ; Begriffe des Scheitelpunktes bzw. der Asymptote, der Polstelle und der Definitionslücke; Untersuchung und Aufgabenstellungen zu diesen Funktionen analog zu denen der linearen Funktionen)
- Grundelemente der Euklidischen Geometrie (geometrische Grundbegriffe; Satzgruppe des Pythagoras; Strahlensätze; Trigonometrie; Berechnung von Flächen und Körpern; Anleitung zum systematischen Lösen komplexer geometrischer Aufgabenstellungen)

## 5.4 Fach Englisch

Ziele:

- Englische Texte lesen und verstehen
- Informationen auswerten
- Englische Texte komprimiert zusammenfassen
- Anleitungen zum selbst organisierten Lernen, auch computergestützt
- Förderung von Medienkompetenz

Das Unterrichtskonzept ist offen, jedoch auf die Abschlussprüfung ausgerichtet. Je nach Kenntnisstand der TN bietet der Unterricht Grammatik, Vokabeltraining, gezieltes Textverständnis, Arbeit mit verschiedenen Medien.

Am Kursende sollen die Teilnehmenden zu einer schriftlichen Analyse von Texten auf Niveau B 2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen befähigt sein.

Die Themen und Verlauf des Englischkurses im Einzelnen:

- Die Zeiten im Englischen, ihr Äquivalent im Deutschen und Konsequenzen für das Textverständnis - Übungen und Übungstexte zu den Zeiten
- Vokabeltraining nach Themengebieten der Niveaustufen A2 – B2 des Europäischen Referenzrahmens
- Weitere Aspekte des englischen Verbs, relevant für ein Textverständnis
- Übungen mit Hilfe verschiedener Medien, auch computergestützt
- Zusammenfassungen im Unterricht und als Einzelarbeit von TN, begutachtet durch die Lehrkraft
- Anleitung zu selbstständigem Arbeiten / Recherchieren mit Auswertung/ Feedback im Unterricht

Klausur:

- Inhaltsangabe und mit Fragen zum Text – Eingangsniveau
- Ausführliches Besprechen der Klausur, auch als Einzelberatung
- Das Nomen im Englischen: Besonderheiten, die sich auf das Textverständnis auswirken
- Übungen mit verschiedenen Medien
- Übungstexte im Unterricht und als Einzelarbeit, von/m KL jeweils korrigiert und ausführlich kommentiert
- Das Adjektiv im englischen Text
- Übersetzungsübungen mit verschiedenen Medien
- Textarbeit: Inhaltsangaben im Unterricht und als Einzelarbeit, die von/m KL einzeln begutachtet wird

2. Klausur: Als Probeklausur

- Englische Satzkonstruktionen in ausgewählten Übungen mit verschiedenen - Medien, Übersetzungs-/Verständnisstrategien
- Textarbeit: Analyse von Satzkonstruktionen und komplexen Texten
- Landeskunde englischsprachiger Länder, die das Textverständnis erleichtert
- Prüfungsvorbereitung: Zeitmanagement: Vorbereitungsplan erstellen und bearbeiten
- Wiederholung der Grammatik im Kurzdurchlauf
- Bearbeiten schwieriger Satzkonstruktionen
- Englisch – Konversation: Fakultativ

Abschlussklausur auf B 2 - Niveau

<p><b>6. Studienfachbezogener Unterricht in Mathematik und Physik für Bewerber mathematischer und naturwissenschaftlicher Studiengänge</b></p>
--

Ziele der Module:

- Erlernen des Arbeitens in der Mathematik auf einem erhöht abstrakten, studienadäquaten Niveau
- Vorbereitung auf ein Studium der Mathematik, Physik und der technischen Studiengänge
- Vorbereitung auf Studiengänge, in denen Lerninhalte der gymnasialen Oberstufe benötigt werden wie z.B. der Betriebswirtschaftslehre, der Biologie oder der Angewandten Systemwissenschaft
- Vorbereitung auf die Klausur und die mündliche Prüfung der Hochschulzugangsprüfung im B-Teil (Mai/Juni 2012)
- Behandlung der Lerninhalte der gymnasialen Sekundarstufe II in den Bereichen Analysis und Analytischer Geometrie (für ein physikalisch geprägtes Studium zusätzlich Mechanik)

## **Kurs-Modul 1**

Thema: Analysis I

Vermittelt werden Lerninhalte in den Bereichen der Analysis I und der Analytischen Geometrie. Im Mittelpunkt stehen die Vertiefung und die Erweiterung des Funktionsbegriffes (z.B. trigonometrische Funktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen) und die Differentialrechnung (Begriffe der Folge, des Grenzwertes und der Differenzierbarkeit; Ableitungsregeln; Funktionsuntersuchungen; Extremalbehandlungen). Weiterhin erfolgt eine Einführung in das Arbeiten mit Vektoren im Anschauungsraum.

Zeitliche Struktur: 23. 9. 2011 bis 10.2. 2012, 17 Freitage von 16.00 Uhr bis 19.15 Uhr

## **Kurs-Modul 2**

Dieser Kurs schließt direkt an Modul 1 an; die dort vermittelten Inhalte werden vorausgesetzt. Behandelt werden Lerninhalte der Analysis II, d.h. der Integralrechnung (Begriffe des Integrals, der Stamm- und Integralfunktion; Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung; Integrationsregeln). In einem weiteren Abschnitt wird das Arbeiten mit Vektoren vertieft.

Zeitliche Struktur: 17.2. 2012 bis 29.6. 2012, 17 Freitage von 16.00 Uhr bis 19.15 Uhr

## **7. Anmeldeverfahren und Anmeldefristen**

Anmeldungen für die allgemein bildenden Fächer sollen spätestens 4 Wochen vor Kursstart, also bis **Mitte Januar 2012** eingegangen sein. Anmeldebögen erhalten Sie auf den **öffentlichen Informations- und Beratungsveranstaltungen**. Der Besuch einer Beratungsveranstaltung ist für Interessierte ohne Hochschulreife verpflichtend und erst nach Besuch einer Beratungsveranstaltung ist eine Anmeldung möglich.

Kursinteressenten mit Hochschulreife bzw. Studienberechtigung können sich auch nach dieser Frist entweder für nur ein einziges oder für alle Kurs-Module anmelden und nach individueller Beratung jederzeit in die Module einsteigen.

### **Die nächsten öffentlichen Beratungstermine:**

**Mittwoch, 21. September 2011**                      **um 19.00 Uhr**

**Freitag, 11. November 2011**                      **um 18.00 Uhr**

**Mittwoch, 18. Januar 2012**                      **um 19.00 Uhr**

## **8. Entscheidungshilfen gibt für Wahl eines geeigneten Studienfaches**

Häufig haben die zukünftigen Studierenden Schwierigkeiten bei der Wahl derjenigen Studienfachrichtung, die ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten am besten entspricht. Welche Entscheidungshilfen gibt es?

**Nutzen Sie das Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung Osnabrück!** Zentrale Studienberatung Osnabrück (ZSB), Neuer Graben 27, 49074 Osnabrück, Tel.: +49 541 969 4999, Email: info@zsb-os.de

Die **Zentrale Studienberatung (ZSB)** ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität Osnabrück und der Hochschule Osnabrück. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für Fragen der Studienwahl.

**Surfen Sie im Internet auf den Websites der Hochschulen!** Sie enthalten viele Kontaktadressen; Studienpläne und geben Ihnen einen Eindruck davon, welche Themengebiete in den Studiengängen gelehrt werden.

**Sprechen Sie Studentinnen und Studenten an** und befragen Sie diese nach ihren Erfahrungen und den zu erwarteten Berufsperspektiven!

**Gehen Sie in die Stadtbibliothek oder in den Buchhandel** und suchen Sie nach gut verständlicher Literatur, die sich auf Ihr mögliches zukünftiges Studienfach bezieht!

**Sprechen Sie mit unseren Dozentinnen und Dozenten** in den Hochschulvorbereitungskursen! Sie sind wissenschaftlich erfahrene Absolventen ganz unterschiedlicher Studiengänge.

**Besuchen Sie frühzeitig weitere einführende Bildungsveranstaltungen** außerhalb der Hochschulvorbereitungskurse, die auch in der Volkshochschule angeboten werden z. B. »Grundkurs Psychologie«, Literatureinführungen, politische und sozialwissenschaftliche Vorträge zu Einzelthemen etc.

**Besuchen Sie als Gasthörer einführende Seminare in der Hochschulen!**

**Weitere Beratung und Unterstützung in der VHS bieten an:**

**Jürgen Bendszus**, Dipl.-Pädagoge,  
Fachbereichsleiter Zweiter Bildungsweg der Volkshochschule Osnabrück,  
Tel.: 05 41/323 – 44 22

**Franz Wirtz**, hauptberuflicher Mitarbeiter der Universität Osnabrück, Gymnasiallehrer, Studienleiter der Hochschulvorbereitungskurse  
Tel. : 0541-442223



Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen eines Hochschulvorbereitungslehrganges zusammen mit ihren Kindern, VHS-Lehrkräften und Hochschulvertretern